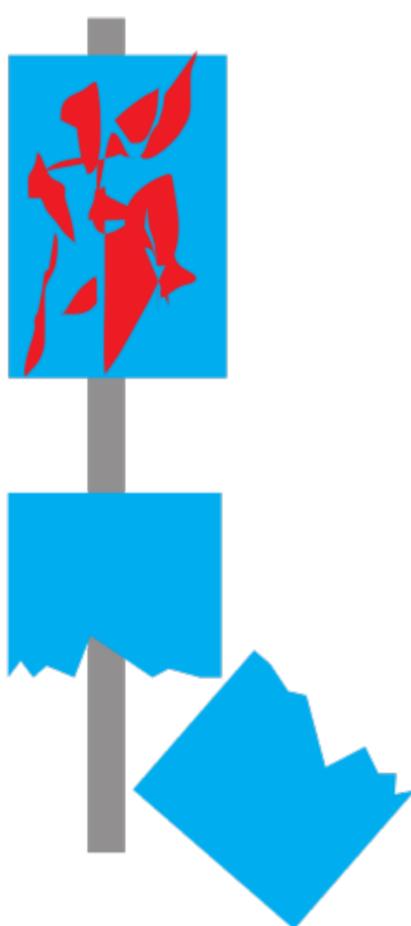


Den rechten Wahlkampf sabotieren!

Für die diesjährigen Landtags- und Bundestagswahlen ist es ungewiss, wie der Wahlkampf der Parteien genau aussehen wird. Da durch die Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus kaum präsenze Veranstaltungen möglich sein werden, wird sich der Wahlkampf vermutlich teilweise ins Internet verlagern. Vor allem die AfD hat bereits in den vergangenen Jahren einen großen Wert auf mediale Präsenz gelegt. Gerade durch Onlineveranstaltungen und Werbeanzeigen auf Social-Media-Diensten, versuchte die AfD ihre Reichweite zu vergrößern. Das zeigte sich auch dadurch, dass im Zeitraum der letzten Bundestagswahlen eine Vielzahl von rechten Facebookgruppen mit mehreren Tausend Mitgliedern entstanden sind, in denen rechte Propaganda und Werbung für die AfD gepostet wurde.

Trotzdem werden die Parteien auch jetzt ihre Wahlwerbung auf der Straße verteilen und mancherorts wurde auch schon mit dem Aufhängen von Plakaten und Wahlbannern begonnen. Den öffentlichen Raum dürfen wir den rechten Hetzern nicht überlassen und müssen ihre Propaganda da sabotieren, wo sie auftaucht! In erster Linie ist es egal, ob die Wahlwerbung zerstört oder nur „bearbeitet“ wird – Jedes Zeichen gegen die Propaganda der Rechten ist ein Schlag gegen sie und nimmt ihr so den Platz in der Öffentlichkeit. Deshalb sollte es für alle – egal ob militant oder im Rahmen der Gesetzgebung – möglich sein, seinen oder ihren Teil dazu beizutragen, den Wahlkampf für die Rechten ungemütlich und teuer zu machen.

Einige Ideen, wie man dem rechten Wahlkampf auf der Straße begegnen könnte, findet ihr hier:



Plakate

Am häufigsten werden uns auch in diesem Wahlkampf wieder wahlweise nichtssagende PolitikerInnen-Fratzen oder noch nichtssagendere Slogans irgendwelcher Parteien von Plakaten begegnen. Auch rechte Parteien wie die AfD legen viel Wert auf eine Vielzahl an (provokanten) Plakatmotiven. Diese können mit eigenen Inhalten, die ihr euch vorher ausgedruckt habt und ohne großen Aufwand überklebt oder -kleistert werden. Auch ab- und zerreißen eignet sich als Mittel um die Plakate aus dem Verkehr zu ziehen. Plakate von AfD und anderen rechten Parteien hingen bei den letzten Wahlkämpfen in einigen Städten in schwindelerregender Höhe, hierfür lohnt es sich gegebenenfalls geeignetes Werkzeug (Besenstiel, Teleskopstange, etc.) mitzuführen. Da das Abreißen von Plakaten Krach verursacht, kann es in manchen Fällen Sinn machen die Plakate etwas weniger lärmintensiv zu bearbeiten: Übermalen oder übersprühen macht weder groß Lärm noch Aufwand. Sollten die Plakate abermals etwas höher hängen, eignen sich Sprühdosen mit sogenannter Needle-Cap (Sprühkopf mit Röhrchen-Aufsatz, 4–5 Meter Reichweite) zum Übersprühen.

Wahlbanner/Großplakate

Wahlbanner aus Stoff oder klassische Großplakate erreichen eine große Aufmerksamkeit, die rechten Parteien nicht gegönnt sei. Großplakate (ca. 4x3 Meter) können – wenn sie schlecht plakatiert sind – meist in großen Stücken von der Plakatwand gerissen werden. Falls das nicht möglich ist eignen sich Sprühdosen oder Farbbeutel um die Plakate unkenntlich zu machen. Bei Stoff-Wahlbannern besteht die Möglichkeit diese einfach in der Mitte zu zerschneiden.





Flyer

Es ist davon auszugehen, dass auch in diesem Wahlkampf wieder Briefkastenwahlkampf betrieben wird. Es lohnt sich dabei mit offenen Augen durch die Straßen zu gehen um mitzubekommen, wann rechte Parteien wo Flyer verteilen. Nichtsdestotrotz sind die Chancen relativ gering Flyerverteilkaktionen zu verhindern. Daher sollte bereits davor aber auch danach reagiert werden: Präventiv können Briefe zum Wahlkampf mit Briefkastenaufklebern (z. B. "STOP! Keine rechte Hetze!") verteilt werden. Im Nachgang zu rechten Flyerverteilungen kann als Gegenreaktion (bestenfalls zeitnah) ein eigener Flyer an die Nachbarschaft verteilt werden, der Bezug auf die zuvor verteilten Flugblätter der Rechten nimmt und ihre Lügen entlarvt.

Infostände

Es ist unklar, ob rechte Parteien sich aufgrund der aktuellen Corona-Situation auf Infostände in weitestgehend leeren Innenstädten fokussieren. Falls das der Fall sein sollte, haben sich einige Konzepte in den letzten Jahren bewährt: Stände können mit Transparenten und Regenschirmen abgeschirmt werden, sodass die Propaganda bspw. der AfD schön in ihren Reihen bleibt. Flyerentsorgungen und das Verteilen eigener, aufklärer Flyer sind der beste Weg die Lügen rechter Parteien im Sande verlaufen zu lassen. Neben dem reinen Stören rechter Wahlkampfaktionen muss es auch elementarer Teil unserer Arbeit sein, dass auch wir Perspektiven aufzeigen. Nur so ist es möglich, rechten Akteuren wirklich nachhaltig das Wasser abzugraben.



Für einen aktiven, antifaschistischen Wahlkampf!